

Erfahrungsbericht zum
Erasmus+ Auslandssemester am

Letterkenny Institute of Technology

In Letterkenny, Irland
Wintersemester 2019/2020
FK10 – Fakultät für Betriebswirtschaft

Inhalt

1 Einleitung	3
2 Vor der Abreise.....	3
2.1 Informationen zum Bewerbungsprozess	3
2.1 Vorbereitungen für das Ausland	4
3 Informationen zum Studium	4
3.1 Letterkenny	4
3.2 Anreise.....	5
3.3 Das Letterkenny Institute of Technology (LYIT)	5
3.4 Unterricht & Module.....	5
3.4.1 Applied Quantitative Methods	6
3.4.2 Digital Business.....	6
3.4.3 Supply Chain Management.....	6
3.4.4 The Macroeconomic Environment	6
3.5 Unterkunft.....	7
4 Resümee	7

1 Einleitung

Der Hauptgrund für mich, ein Auslandssemester zu absolvieren, war die Verbesserung meiner Kommunikationsfähigkeit auf Englisch. Deswegen habe ich mich bei der Suche nach Partnerhochschulen auf englischsprachige Länder konzentriert. Da aufgrund der Brexit-Unsicherheit die Austauschplätze im Vereinigten Königreich nicht wahrgenommen werden konnten, habe ich mich bei meiner Bewerbung auf verschiedene Partnerhochschulen in Irland konzentriert. Schließlich wurde ich für das Letterkenny Institute of Technology (LYIT) nominiert und habe dort das 5. Semester meines Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft verbracht.

Der folgende Bericht stellt Aspekte des Auslandssemesters aus meiner persönlichen Perspektive dar.

2 Vor der Abreise

2.1 Informationen zum Bewerbungsprozess

Als Informationsquelle, welche Möglichkeiten es für uns an der Hochschule gibt, Erfahrungen im Ausland zu sammeln, kann ich die Vortragsreihe [Wege in die Welt](#) des International Office empfehlen. Dort werden Themen wie Auslandssemester in der EU (Erasmus+), in Non EU Ländern, Praktika im Ausland und Finanzierung behandelt. Zusätzlich zum Angebot vom International Office gibt es noch die Möglichkeit, den von International Relations ausgerichteten *International Day* an unserer Fakultät zu besuchen.

Nähere Informationen zu Voraussetzungen, um an einem Erasmus+ Auslandssemester teilnehmen zu dürfen, wie z.B. Mindestanzahl von ECTS Credits, kann man auf der [Website](#) von International Relations finden. Was vorneweg nützlich ist zu wissen ist, ist dass man, um ins Ausland gehen zu dürfen, an unserem fakultätseigenen Buddy Service teilnehmen muss. Die Anmeldung hierfür erfolgt im 2. Semester (Anmeldeschluss für das Wintersemester: 15. Juli und für das Sommersemester: 15. Januar). Im dritten Semester absolviert man dann das Buddy Programm und muss zu der Erasmus+ Infoveranstaltung erscheinen (die Termine werden auf der [Website](#) von International Relations bekanntgegeben).

Im dritten Semester bewirbt man sich dann für das Auslandssemester. Hierfür muss man auch ein Motivationsschreiben und Lebenslauf bereitstellen. Hier ist zu beachten, dass der Bewerbungszeitraum eventuell auch mit dem Zeitraum für die Praktikumsbewerbung zusammenfällt. Wenn man über die Pflichtdauer des Praktikums weiterarbeiten will, sollte man auf jeden Fall die Semesterzeiträume der Partnerhochschulen im Kopf haben. Gut bezahlte Praktika bieten darüber hinaus die Möglichkeit, Geld für das Auslandssemester anzusparen.

Die wichtigsten Termine für Erasmus+ kann man auch im „Mein Erasmus Zeitplan“-Flyer von International Relations finden.

Wenn man nicht plant, zusätzlich zu den Klausuren im Ausland, in München weitere Klausuren zu schreiben, kann man sich überlegen, ein Urlaubssemester einzulegen.

Da Irland, als Land mit höheren Lebenshaltungskosten in der Ländergruppe 1 des DAAD liegt, betrug die monatliche Förderrate im akademischen Jahr 2019/2020 450 Euro.

2.1 Vorbereitungen für das Ausland

Vor dem Antreten des Auslandssemesters sollte man sich um eine Auslandskrankenversicherung Gedanken machen. Außerdem kann man sich die [Reise- und Sicherheitshinweise](#) des Auswärtigen Amtes durchlesen oder sich überlegen, sich in die Krisenvorsorgeliste (Elefant) einzutragen.

Im Gegensatz zu den in Deutschland verwendeten Steckertypen C und F verwendet man in Irland den Steckertyp G. Adapter kann man auch vor Ort problemlos kaufen. Ich persönlich habe einen Adapter und eine Verlängerungssteckdose aus Deutschland mitgebracht und zusätzlich ein Netzteil in Irland zum Aufladen meines Smartphones gekauft.

Dank EU Roaming entstehen bei der Benutzung des Mobilfunknetzes in Irland keine zusätzlichen Kosten, jedoch besteht die Möglichkeit für Mobilfunkanbieter, Aufschläge zu erheben, wenn man sich innerhalb von vier Monaten länger im Ausland als im Inland befindet und mehr Datenvolumen beim Roaming benutzt hat als im Inland. Weitere Informationen findet man auf der [Website](#) der Europäischen Union.

Wer die Möglichkeit hat, kann sich überlegen, mit seinem Auto nach Irland zu kommen (Achtung: es gilt Linksverkehr).

3 Informationen zum Studium

3.1 Letterkenny

Der Ort Letterkenny liegt in einem [Tal mit kleinem Fluss](#) im Norden Irlands im County Donegal, ca. 20 km von der Grenze zu Nordirland entfernt. Im Zensus 2016 wurden rund 20.000 Einwohner gezählt, was die Stadt zur größten im County macht.

Das Wetter ist vom Atlantik geprägt, was bedeutet, dass es über das Jahr gesehen keine so starken Temperaturunterschiede wie in Deutschland gibt. [In Letterkenny](#) war es oft windig, oft gab es weichen Sprühregen (man braucht nicht wirklich einen Regenschirm) aber dafür gab es kaum starken Regen und Schnee ist während meinem Aufenthalt nicht gefallen. Regenkleidung und warme Kleidung für nachts ist jedoch zu empfehlen.

Es gibt zahlreiche Supermärkte in dem Ort, u.a. von: Aldi Süd, Lidl, Spar und Tesco; Bekleidungsäden wie H&M und Primark, sowie mehrere second-hand Läden, ein Kino ([Dienstag ist der Preis rabattiert](#)) und zahlreiche Pubs. Eine hohe Dichte an Restaurants / Pubs / Geschäften kann man finden an der Hauptstraße (Main Street) und Einkaufszentren (z.B. Courtyard Shopping Centre, Letterkenny Shopping Centre und Letterkenny Retail Park). Eine Liste von Geschäften kann man auf einer [Website](#) der Handelskammer von Letterkenny finden. Zu beachten ist, dass Preise für Alkohol und Tabakwaren höher als in Deutschland sind.

3.2 Anreise

Die Anreise erfolgt wahlweise über den Flughafen München oder den Flughafen Memmingen nach Dublin oder Belfast und anschließend mit Fernbus - eine Schienenanbindung ist nicht vorhanden. Die Fahrzeit mit Fernbus von Dublin nach Letterkenny beträgt ca. 4 Stunden. Es operieren einige Busunternehmen in dem Ort, unter anderem: [Bus Éireann](#), [John McGinley](#), [Bus Fedra](#), [Local Link](#) und [Patrick Gallagher Travel](#). Onlinebuchung ist nicht bei allen Unternehmen Standard, oft wird direkt im Bus bezahlt und nicht überall ist Kartenzahlung möglich. Einige der Busverbindungen kann man über die Website [Rome2rio](#) finden.

3.3 Das Letterkenny Institute of Technology (LYIT)

Das Letterkenny Institute of Technology (LYIT) zählt über 4.000 Studenten und bietet neben Unterricht in überschaubaren Gruppengrößen zudem weitere Angebote, wie ein kostenloses Fitnessstudio und [zahlreiche Vereine](#), z.B.: Basketball, Badminton und Kanu an.

Ich persönlich kann nur empfehlen, der International Society beizutreten. Über diesen Verein werden einige Ausflüge für wenig Geld organisiert, z.B. nach Belfast und Derry. Wenn Ausflüge jedoch abseits der großen Städte stattfinden, sollte man jedoch darauf achten, selbst genug Verpflegung mitzunehmen.

Die Bibliothek vor Ort ist relativ groß, hat einige Computerarbeitsplätze und es gibt auch einige buchbare Lernräume. Wer jedoch Öffnungszeiten wie die der Bayerischen Staatsbibliothek gewohnt ist, wird am Wochenende jedoch enttäuscht sein. Man hat die Möglichkeit dort Sachen auszudrucken und bekommt zu Semesteranfang ein Startguthaben von 7€ auf den Studentenausweis geladen, was für mich über das ganze Semester gehalten hat.

Auf dem Gelände der Universität befinden sich zudem eine Mensa und zwei Cafeterias. Je nach Distanz der Unterkunft zur Uni bietet es sich auch an, in der Mittagspause daheim zu essen.

Wichtige Termine (z.B. Dauer der Semester) kann man auf der [Website](#) des LYIT finden. Außerdem findet man dort auch eine [Karte](#) des Campus.

3.4 Unterricht & Module

Ich war vor Ort im Studiengang Bachelor of Business (Honours) in Management (7. Semester) eingeschrieben und habe vier Module belegt, welche ich anrechnen lassen konnte (mein Studium geht noch nach der alten SPO) und alle bestanden habe. Vor Ort haben die Kurse 30 ECTS gezählt.

Alle Dozenten in meinen Vorlesungen hatten keinen besonders starken Akzent und ich konnte sie alle problemlos verstehen.

Im Gegensatz zur HM wird die Note nicht nur auf Basis einer einzelnen Prüfung am Ende des Semesters gebildet, sondern diese zählt generell nur 70% und die verbleibenden 30% werden auf Basis von Zwischenprüfungen und Hausarbeiten während dem Semester ermittelt. Die Leistungserhebungen haben zur Folge, dass je nach Umfang die Freizeit z.B. zum Reisen

eingeschränkt wird. Zwischen der letzten Vorlesung und dem Beginn der Prüfungsphase liegen ca. zwei Wochen. Die Prüfungen am Semesterende enthalten mehrere offene Fragen, von denen eine bestimmte Anzahl beantwortet werden muss.

Die Notenskala im irischen System reicht von 0 bis zu 100 maximal zu erreichenden Punkten.

Eine Übersicht der Studiengänge und Module kann man im [Prospectus](#) finden, genauere Modulbeschreibungen (für die Fächergegenüberstellung) muss man jedoch anfragen.

3.4.1 Applied Quantitative Methods

Dieses Modul war vor Ort 5 ECTS wert und konnte auf das Modul *Quantitative Methoden* angerechnet werden. Der Unterricht besteht zum einen aus einer theoretischen Vorlesung, deren Inhalte anschließend mit Hilfe von Excel im Computerraum vertieft werden. Die Endnote besteht aus 3 praktischen open-book Prüfungen in Excel, die jeweils 30, 40 und 30 Prozent zählen. Ich persönlich bin mit dem Modul gut zurechtgekommen.

3.4.2 Digital Business

Dieses Modul war vor Ort 10 ECTS wert und konnte auf das Modul *Informationssysteme für digitale Unternehmen* angerechnet werden. Der Unterricht besteht zum einen aus einer theoretischen Vorlesung, die verschiedene Themen in Verbindung mit Digitalisierung in Unternehmen behandelt und zum anderen aus einem praktischen Teil, bei dem wichtige grundsätzliche Funktionen in Excel beim Unterricht im Computerraum gelehrt werden. Die Endnote setzt sich aus 30% Excel Prüfung und 70% Prüfung am Ende des Semesters zu Themen aus der Theorievorlesung zusammen. Während die Prüfung in Excel meiner Meinung nach nicht zu herausfordernd war, war die Prüfung am Semesterende eher herausfordernder, da die zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien oft Nachrichtenartikel waren, deren Zusammenfassung und Nachbereitung einige Zeit in Anspruch genommen hat.

3.4.3 Supply Chain Management

Dieses Modul war vor Ort 10 ECTS wert und konnte auf das Modul *Produktions- und Logistikmanagement* angerechnet werden. Der Unterricht besteht aus einer Theorievorlesung. Die Endnote wird aus jeweils zwei Hausarbeiten zu je 10 und 20 Prozent und den 70 Prozent für die Prüfung am Semesterende gebildet. Ich persönlich bin mit dem Modul gut zurechtgekommen.

3.4.4 The Macroeconomic Environment

Dieses Modul war vor Ort 5 ECTS wert und konnte auf das Modul *Grundlagen der Makroökonomie* angerechnet werden. Der Unterricht besteht aus einer Theorievorlesung. Die Note setzt sich zusammen aus 20% Hausarbeit, 10% Zwischenprüfung und 70% Prüfung am Semesterende. Im Gegensatz zum Modul an der HM wird auf die Verwendung von Formeln verzichtet. Dieses Modul war wohl das herausforderndste für mich, da die Erstellung der Hausarbeit einiges an Recherchearbeit gebraucht hat und für die Prüfung am Semesterende

eine Vielzahl von Themen gelernt werden musste, inklusive Zahlenwerk zu z.B. BIP-Wachstum und Arbeitslosenquote. Dennoch habe ich dieses Modul als sehr spannend empfunden.

3.5 Unterkunft

Es gibt grundsätzlich zwei verschiedene Möglichkeiten unterzukommen: zum einen in Studentenwohnheimen oder in privat vermieteten Häusern. Neben der kurzen Liste, die man nach der Nominierung durch die Partnerschule erhält, gibt es eine umfassendere Liste der Unterkünfte auf der [Website](#) der Student Union. Wenn man gerne in eine bestimmte Unterkunft will, lohnt es sich früh anzufragen.

Ich persönlich bin im Shalom House untergekommen. Es handelt sich hierbei um ein Grundstück, auf dem zusätzlich zum Haus des Vermieters drei weitere Häuser stehen. In dem Haus, in dem ich untergekommen bin, haben insgesamt sieben Leute auf zwei Stockwerken gewohnt. Die Leute vor Ort kamen dabei aus China, Deutschland, Frankreich, Irland und den USA. Die Ausstattung des Hauses war vollkommen in Ordnung und der Vermieter sehr nett. Ich wurde bei der Ankunft / Abfahrt aus Letterkenny sogar jeweils von / zur Busstation gefahren. Die Uni war bequem zu Fuß von der Unterkunft aus erreichbar, jedoch hat es ein wenig gedauert, wenn man zum Stadtzentrum gegangen ist. Dies war jedoch für mich kein großes Problem, da man abends in der Regel nie alleine dort hingegangen ist. Hochgerechnet auf die gesamte Aufenthaltsdauer habe ich ca. 350 Euro pro Monat, inklusive Nebenkosten gezahlt – dies liegt unter dem Erasmuszuschuss und ist um einiges billiger als die Miete in großen Städten wie z.B. Cork. Neben der laufenden Miete wurde am Anfang noch eine Kautionshöhe von 300 Euro fällig, welche am Semesterende mit den Mietnebenkosten verrechnet wurde.

Zusätzlich zu meiner Unterkunft hatte ich noch Einblicke in das Belvedere House. Dieses befindet sich direkt gegenüber der Universität, in geringer Distanz zum Aldi und ist noch ein wenig näher am Stadtzentrum gelegen als das Shalom House. Die Ausstattung des Hauses ist wirklich gut, jedoch sind dort zehn Personen untergebracht.

Des Weiteren habe ich noch ein Apartment im Ballyraine Campus gesehen, in dem drei Personen gelebt haben. Das Wohnheim hat mich nicht wirklich überzeugt – neben der Kaltmiete mussten die Bewohner extra für die elektrische Heizung zahlen, was über Prepaid Karten realisiert wurde und bei den doch kühlen Außentemperaturen im Dezember zu einigen Mehrkosten geführt hat. Außerdem haben die Benutzung von Waschmaschine und Trockner extra gekostet.

4 Resümee

Zusammenfassend würde ich sagen, dass dieses Semester aufgrund all der verschiedenen Eindrücke mein bisher interessantestes war. Die Größe der Stadt war ein interessanter Kontrast zu einer Großstadt wie München und hat auf mich einen entschleunigenden Effekt gehabt. Die Stadt hat zwar alles was man braucht, jedoch hat mir persönlich zeitweise das Angebot an Subkultur gefehlt. An der Uni habe ich mich wohlfühlt, was an den netten Dozenten und Kommilitonen lag. Zudem habe ich einige interessante Menschen kennengelernt – von meinen Mitbewohnern, über die anderen internationalen Studenten zu Menschen, die ich beim Reisen getroffen habe. Dadurch, dass ich jeden Tag englisch

gesprächen habe, habe ich auch mein Hauptziel erreicht, meine Kommunikationsfähigkeit auf Englisch zu verbessern.

Außerdem empfehle ich auf jeden Fall soviel wie möglich von Irlands Natur zu sehen und eventuell sogar Zeit vor oder nach dem Semester einzuplanen. Der [Wild Atlantic Way](#), eine Route entlang der Westküste Irlands eignet sich perfekt dafür, um Sehenswürdigkeiten der Natur zu erkunden.